



**Mit *11* Mann auf s eigene Tor**

Pavlo Baron

THE NEWS

**Good  
News!**

entwickler.press

# Pragmatische IT-Architektur

Schlanke Technologien und Konzepte  
für dynamische Unternehmen

Pavlo Baron

# FRAGILE AGILE



AGILE SOFTWAREENTWICKLUNG  
RICHTIG VERSTEHEN UND LEBEN

HANSER











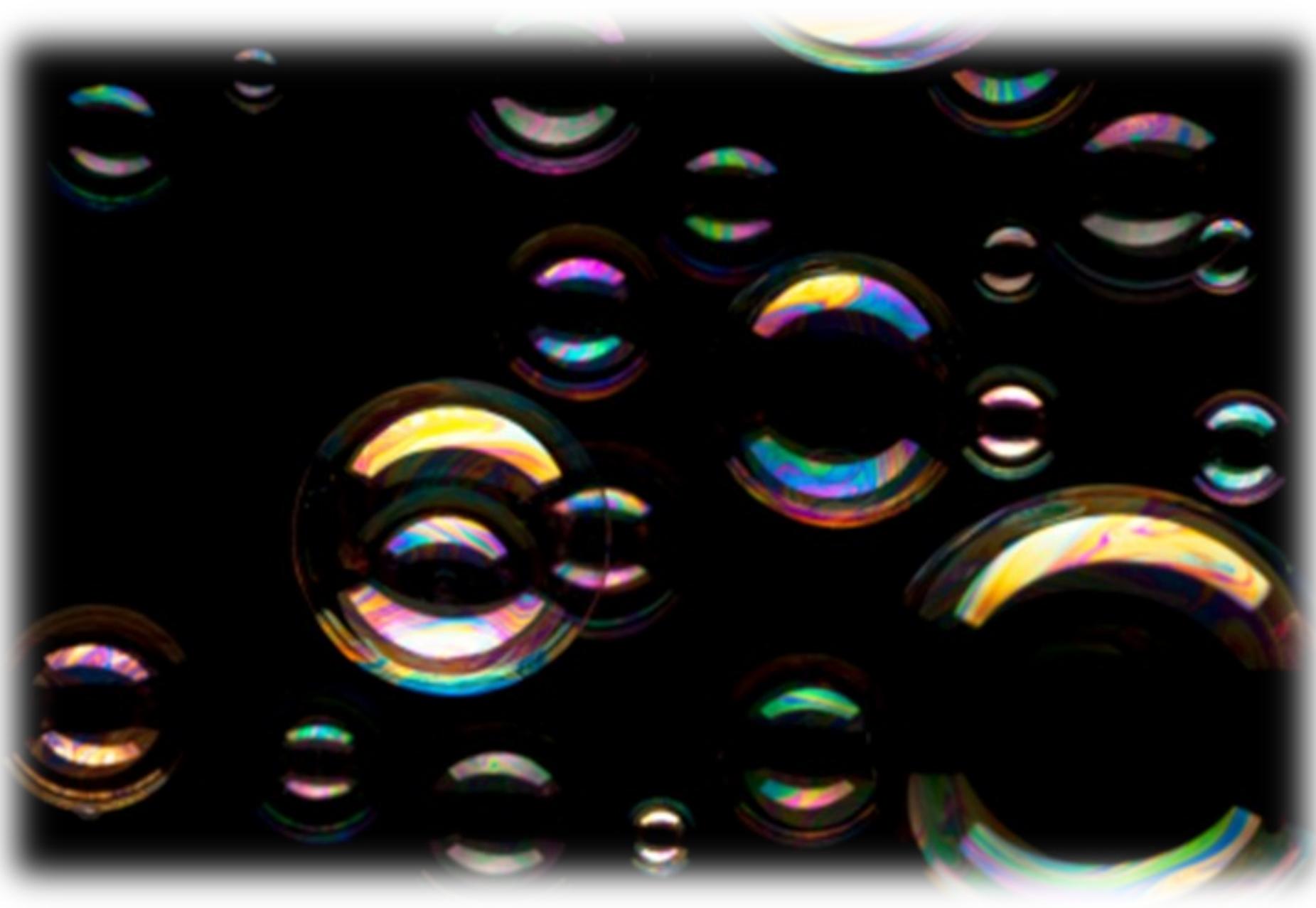


















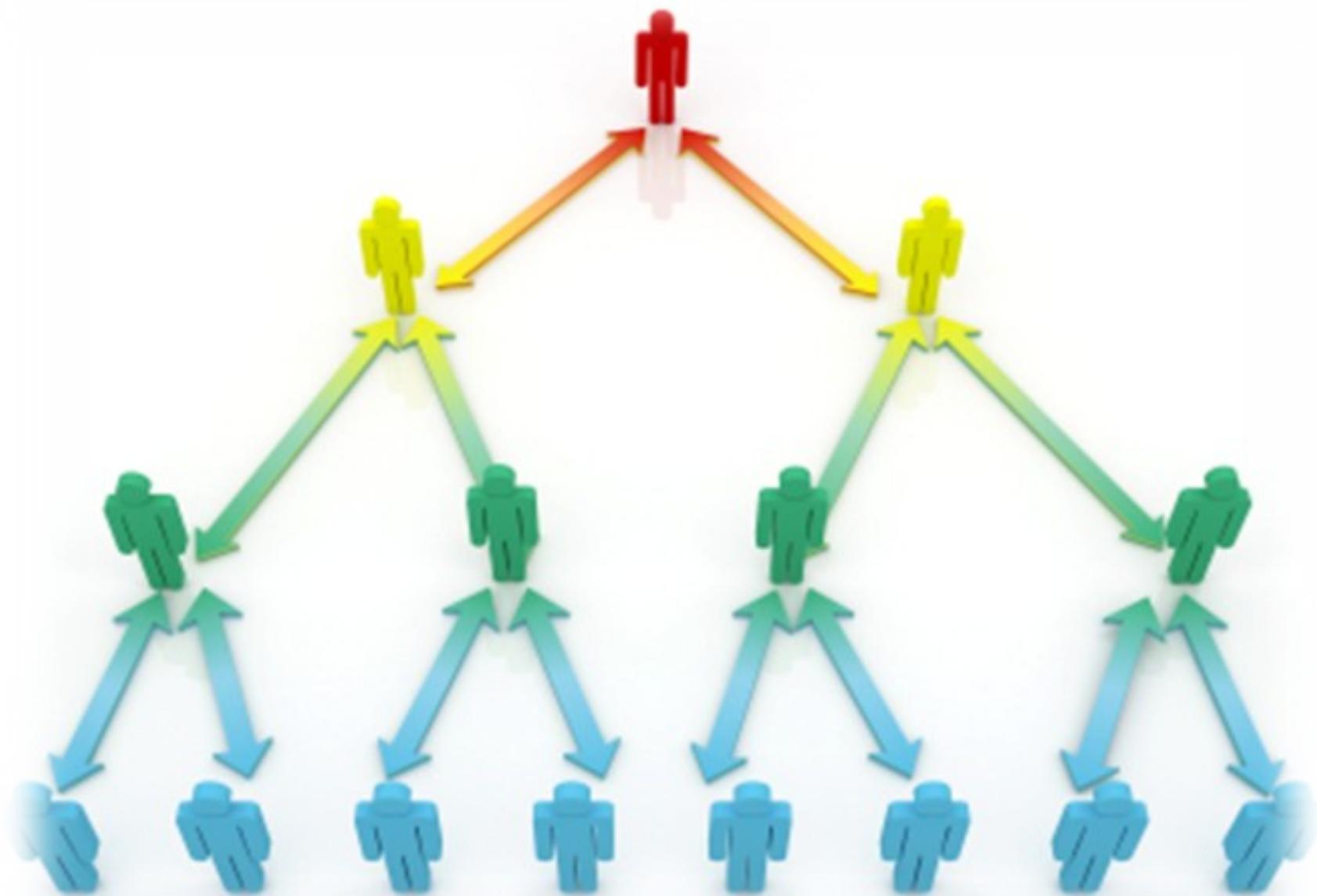






























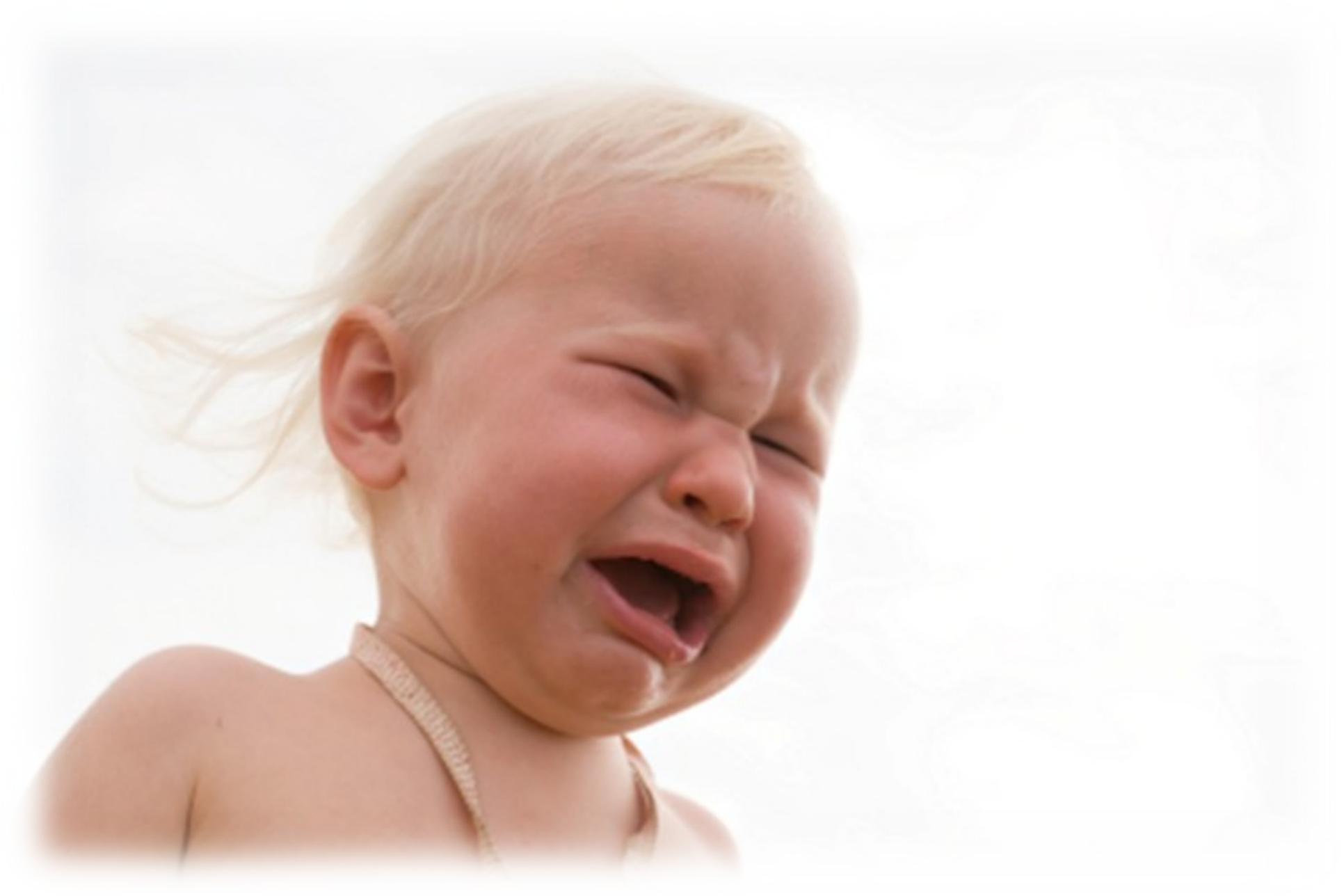




















































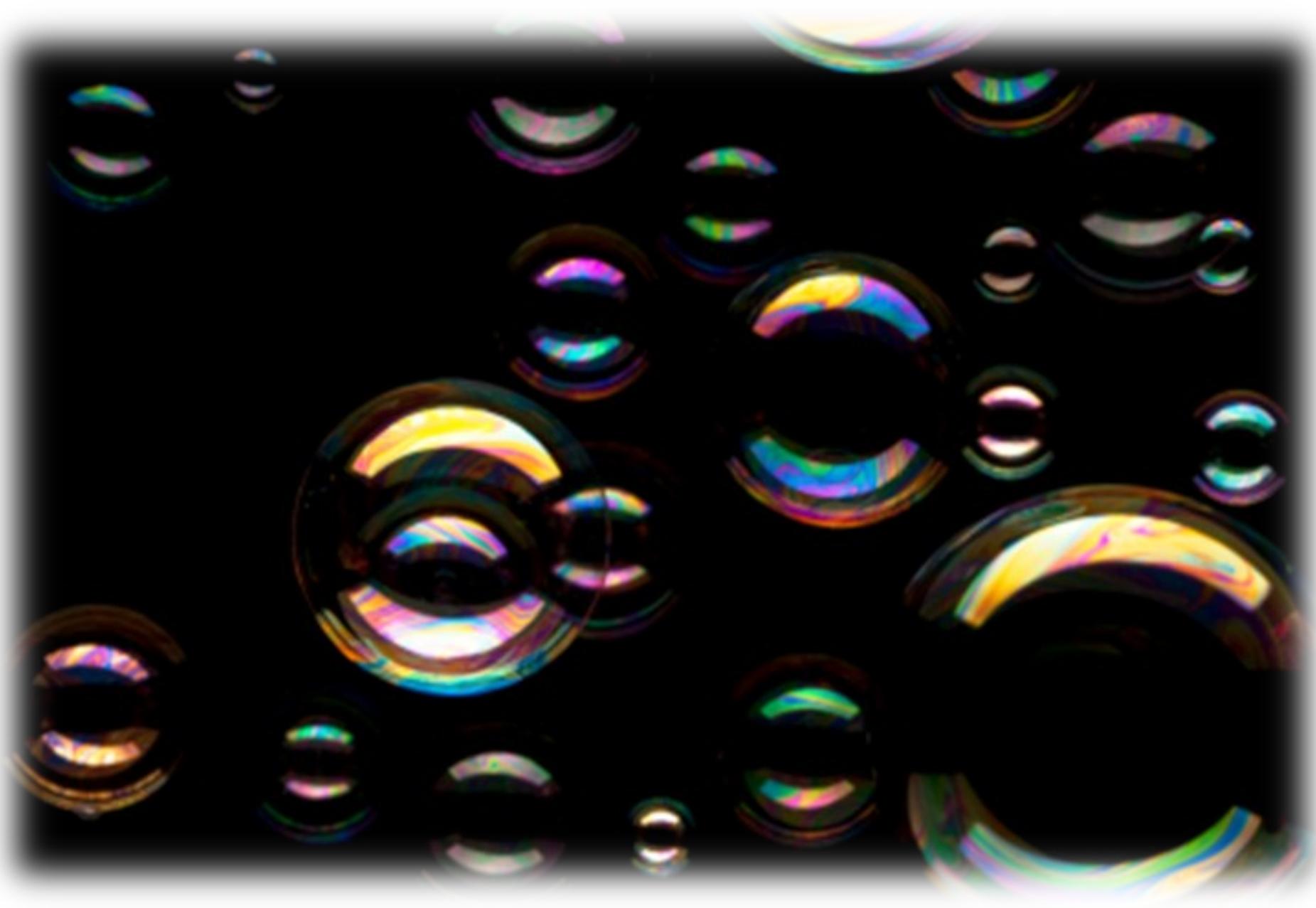














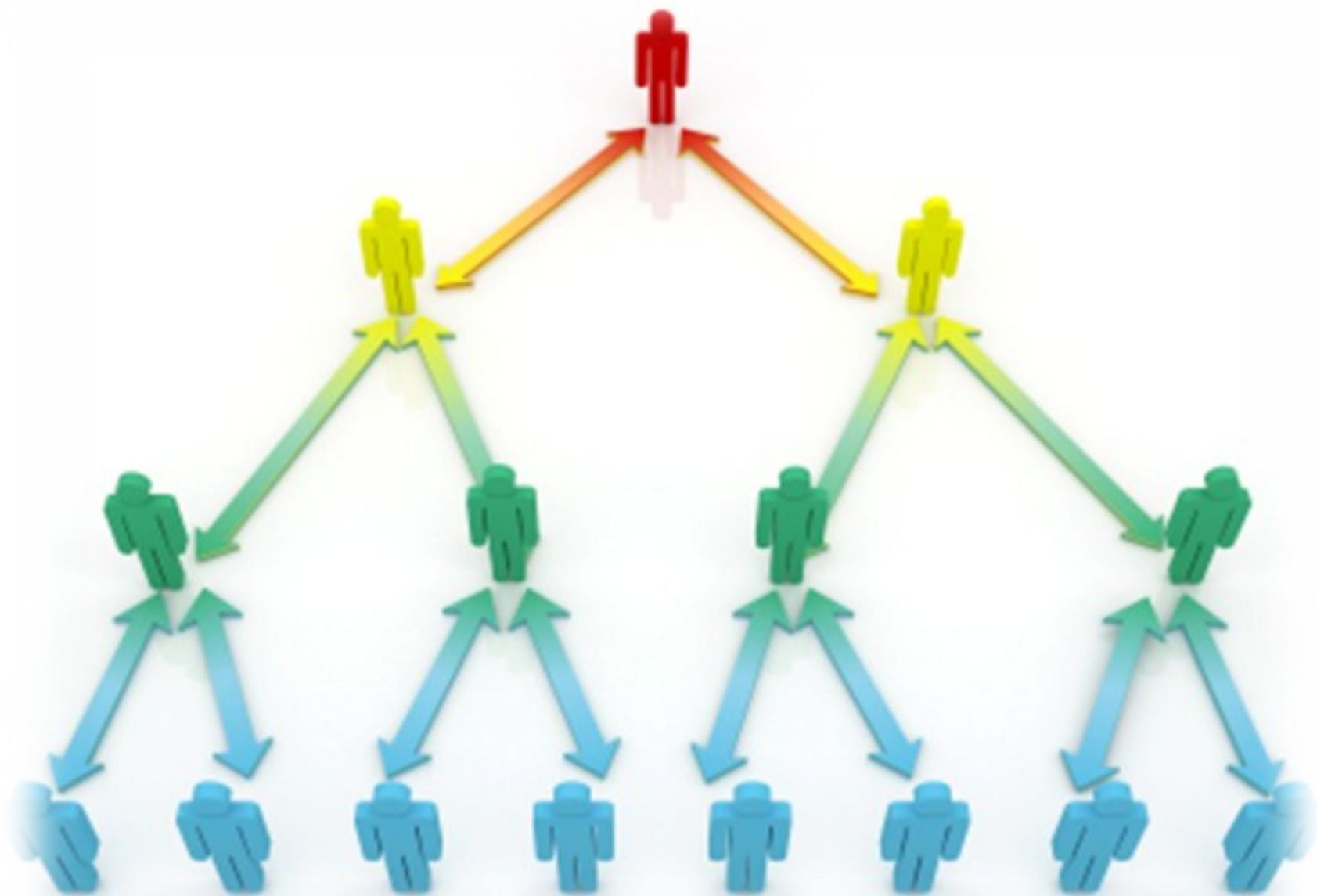




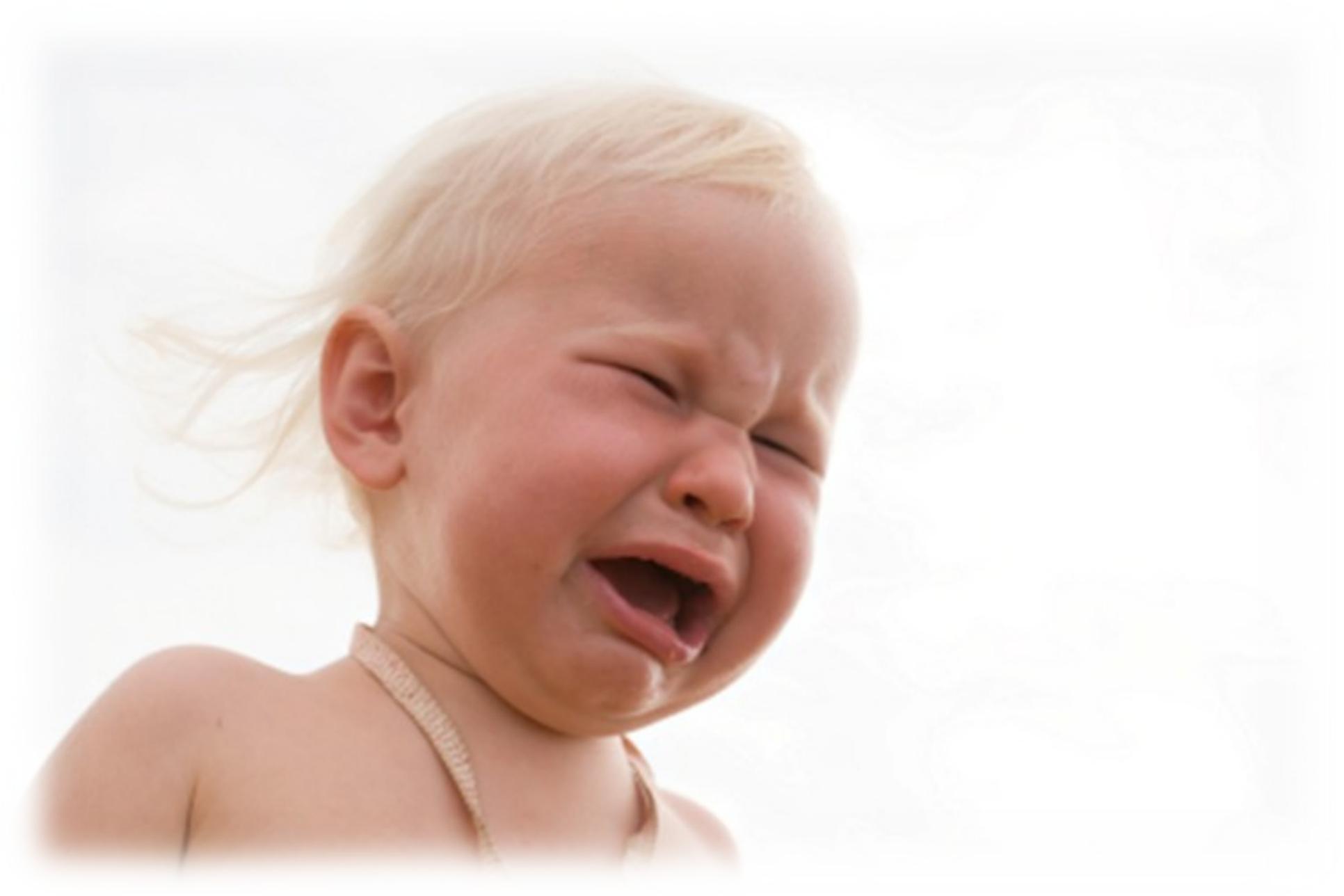




















































Folien 2-3

Vorstellung Speaker, Ankündigung der Buchverlosung

Folie 4

Vorstellung der fiktiven Firma

Folien 5-8

Erklärung der IT-Not der Firma: Stellschrauben, Sonderlocken, Legacy, IT an der Wand, Wegwerfkandidat

Folie 9

Vorstellung des schlaunen Managers

Folie 10

Vorstellung des Scharlatans

Folie 11

Willst Du Java-Projekt? Habe ich da! Such' dir eins aus!

Folien 12-13

Scharlatan überzeugt durch Luftschlöser und Seifenblasen

Folien 14-15

Kunde macht Augen und beisst an

Folien 16-17

So, Kunde, das kostet aber was - wir müssen aber teure Leute kaufen

Folie 18

Aus ganz Europa kommen sie her

Folie 19

Bunt gemischt ist das "Team"

Folien 20-21

Royal Flush - nur Häuptlinge, keine Indianer kommen da zusammen

Folie 22

Bauen gleich künstliche Hierarchien im Team auf mit Senioren etc.

Folie 23

Ahnungsloser "schlauer" Manager will jetzt schon Resultate

Folien 24-25

Kunde, bleib' cool! Musst noch Geld zahlen!

Folie 26

Es muss die Dicke Bertha her - ein Mega-Tool. Wir wissen nicht wofür, aber es ist immer gut, eins zu haben.

Folie 27

Damit erstellen wir Mega-Diagramme

Folie 28

Parallel dazu schicken wir einen Bastler los, der ohnehin mit keinem so richtig kann, damit er was Technisches bastelt

Folie 29

Nämlich einen Flickenteppich. Mit einem ESB und so.

Folie 30

Zeit verging

Folie 31

Der schlaue Manager wollte schon wieder Ergebnisse

Folien 32-33

Kunde, das war alles Vorprojekt. Jetzt beginnt erst die Arbeit. Und die kostet...

Folien 34

Richtige Arbeit: Endlosdebatten, z.B. Schichten so? Schichten anders?

Folie 35

Richtige Arbeit: Bürokratie ohne Ende, z.B. Dokumente, Diagramme.

Folie 36

Richtige Arbeit: Rangeleien, z.B. wer ist "senioriger" oder "architektiger"?

Folie 37

Richtige Arbeit: wer hat mein Schäufelchen weggenommen?

Folie 38

Richtige Arbeit: gnadenloses Überladen, z.B. Command-Pattern statt direkter Methodenaufrufe

Folie 39

Richtige Arbeit: weiterhin keine Ahnung vom Business

Folie 40

Richtige Arbeit: jeder Tag birgt eine neue 100%-Überraschung

Folie 41

Richtige Arbeit: wir marschieren los und lassen die interne IT komplett hinter uns

Folie 42

Richtige Arbeit: Geheimniskrämerei - wir machen alles hinter verschlossener Tür

Folie 43

Und wieder verging die Zeit

Folie 44

Jetzt will der schlaue Manager wirklich Ergebnisse

Folien 45-46

Der Scharlatan sagt: klar! Müssen wir mit der internen IT integrieren.

Folien 47-48

Aber ups! Die interne IT geht auf die Barrikaden, blockt und weigert sich.

Folie 49

Das Projekt kriegt richtig Panik

Folien 50-51

Der schlaue Manager schickt den internen Herrn Maier hin, um nachzusehen, was da los ist

Folien 52-53

Das Fazit von Herrn Maier (natürlich völlig "unvoreingenommen"): alles Mist und Geldverschwendung

Folien 54-56

Der schlaue Manager entledigt sich kurzer Hand des Projektes

Folien 57-59

Was war denn da passiert? Ganz einfach. Hier wurde mit 11 Mann aufs eigene Tor geschossen. Angefangen mit dem schlaunen Manager. Sehen wir uns doch mal an, was schief gelaufen ist, und versuchen daraus zu lernen.

Folien 60-63

Gegen Scharlatane wie diesen muss man einen dünnen Filter aufbauen. Leider rutschen auch gute SW-Häuser durch denselben Filter, und der Markt ist komplett durchmischt (Betonung auf sog. Java-Projekte).

Folien 65-66

Statt Royal Flush hätte es auch das Full House ausgereicht

Folien 67-73

Statt der willkürlichen Zusammensetzung des Teams, die in sog. Java-Projekten leider Gang und Gäbe ist muss viel mehr darauf geachtet werden, dass die Menschen sich bereits kennen und "Grill-Teams" bilden

Folien 74-75

Offensichtlich wurde hier mit Dicken Berthas auf kleine Spatzen geschossen. Den sog. Java-Projekten lastet generell das Image des monströsen Tooling an, was teilweise berechtigt ist. Hier sollte man weniger über Tools reden, sonder mehr damit arbeiten.

Folien 76-79

Statt der ganzen Spielereien und Überladungen hätte es halt einfach... laufen müssen. Die sog. Java-Projekte haben durch die schiere Menge an Bibliotheken und Frameworks eine unglaubliche Qual der Wahl und starten somit oft zu spät ins Fachliche, weil sie sich zu lange mit dem Technischen befassen. Hier muss man die Technik als Mittel zum Zweck sehen, nicht mehr als das.

Folien 80-83

Die sog. Java-Projekten haben oft einen hohen Selbstverwaltungsaufwand. Man sollte viel mehr mit den Händen arbeiten, also Müll ausfahren, als verwalten und managen.

Folien 84-85

Es kann niemals funktionieren, dass ein externes Projekt neben einer internen IT im eigenen Tempo läuft. Punkt.

Folien 86-90

Die Lösung gegen die täglichen Überraschungen und internen Blockaden lautet... völlige Transparenz. Genau, und sie funktioniert!

Dank. Und Buchverlosung